



WETTERBERICHT

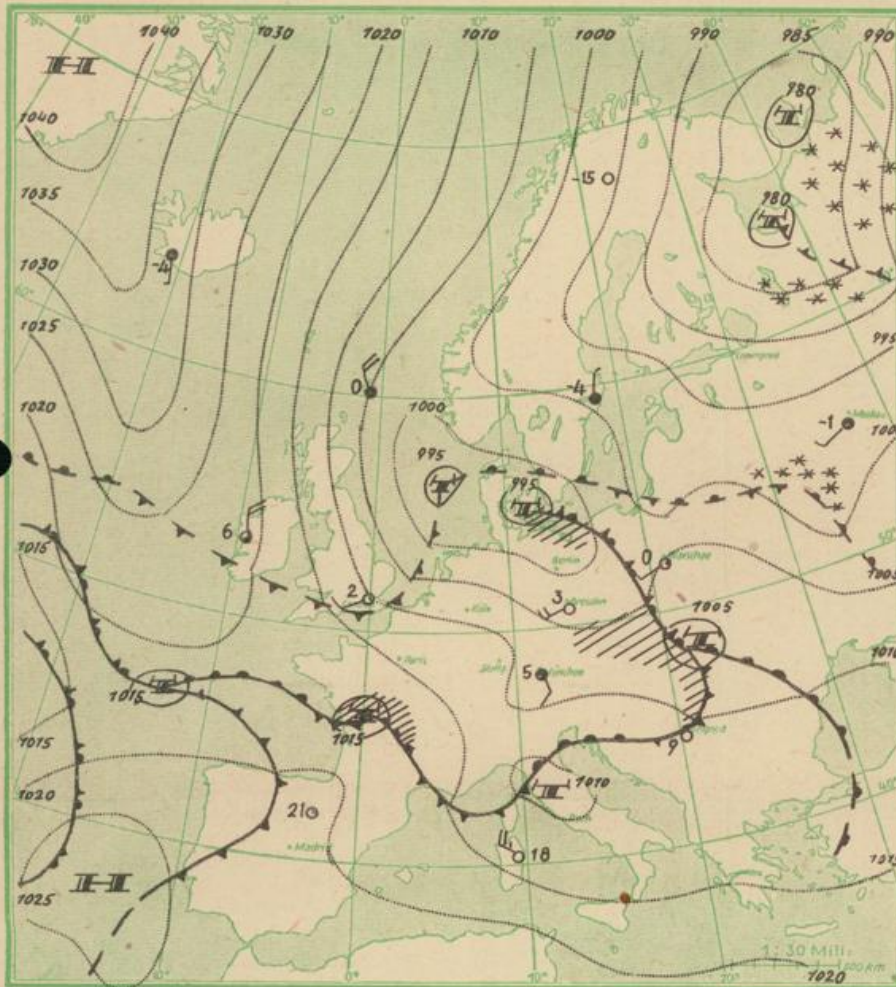
DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

16. November 1947

Nr. 320

BEHELFSAUSGABE

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM 2.—, ausschl. Zustellgebühr
Postanschrift: ☉ Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 75509 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Grad Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von

0 Min. in Görlitz 8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen 10 " " Leipzig
5 " " Dresden 12 " " Plauen

Aufgang | Untergang
für 15° Ostlänge

17.11.47
Sonne MEZ 07.18 | 16.12
Mond MEZ 12.09 | 19.18

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	Pirna	Dresden	Meißen	Riesa	Torgau
185	212	156	211	240	212
Wittenb.	Dessau	Barby	Mgdbg.	Wittbge.	
240	134	137	130	-	-
Elbtemperatur Dresden:			8		

Witterungsverlauf gestern in Sachsen

Bedeckt, vereinzelt Niederschläge z.T. als Schnee

Luftmasse über Sachsen nach nebenstehender Wetterkarte: mAK

Arktische Meeresluft

Übersichtswetterkarte Sonntag, 16. November 1947, 1 Uhr MEZ

Wettermeldungen	Luftdruck reduziert auf NN	Wind		Temperatur			Niederschlag 24 Std.	Sonnenscheindauer		Wetterzustand	
		E = Ost 0-12		früh	tiefste nachts	höchste gestern		In Std.	%		
Heute 7 Uhr MEZ	mNN	mb	mm								
Dresden-Wahnsdorf	246	1007	755	WSW 5	2	2	5	1,4	0	0	wolkig, dunstig
Leipzig-Süd	153	1007	755	WNW 6	3	3	5	0,1	-	-	heiter
Plauen i. V.	407	1010	757	SW 4	1	0	4	3,4	0	0	heiter, dunstig
Chemnitz	356	1008	756	WNW 6	1	0	4	2,1	0	0	heiter
Görlitz	238	1006	757	WSW 4	3	2	5	0,6	0,3	3	wolkig
Fichtelberg	1214	1011	758	W 7	-5	-5	-1	3,8	0	0	wolkig

Wetterlage: Mit großer Geschwindigkeit ist ein Sturmtief von der Nordsee zur östlichen Ostsee gezogen. An seiner Rückseite ist mit stürmischen Winden frische Kaltluft über unseren Raum bis zum Alpenvorland vorgedrungen. Durch anhaltenden Druckanstieg kommt es zu vorübergehender Wetterberuhigung.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Montag, den 17. November 1947: Stark wolkiges Wetter mit nur kurzfristiger Aufheiterung, nur vereinzelt Schauer, die in höheren Lagen als Schnee fallen. Weiterer Temperaturrückgang und Gefahr leichter Nachtfröste in ungeschützten Lagen. Frische aber langsam schwächer werdende Winde um Nordwest.

Weitere Aussichten: Erneute Eintrübung von Westen her. Dr. Mü.

+ Erläuterung zum Wetterbericht - Teil 3 - siehe Rückseite +

3. Einteilung der Luftmassen

Bei der luftmassenmäßigen Arbeitsweise hat man es im allgemeinen mit Luftmassenkörpern bestimmter Herkunft zu tun, die dann auch verschiedene Eigenschaften in Bezug auf Temperatur, Feuchtigkeitsgehalt, Sicht usw. aufweisen. Dabei teilt man sie in erster Linie nach geographischen Gesichtspunkten ein und bezeichnet sie mit den im Folgenden beigefügten Abkürzungen.

Arktische Kaltluft A

Luftmassen gemäßigter Breiten G wenn arktischen Ursprungs GA
wenn subtropischen Ursprungs GT

Luftmassen subtropischen Ursprungs T

Äquatoriale Luftmassen E (kommen praktisch bei uns nicht vor)

Eine weitere Einteilung ergibt sich daraus, ob die Luftmasse vom Meer (maritim = m) oder vom Festland (continental = c) kommt und ob sie gegenüber den angrenzenden Luftmassen als Warm- (W) oder Kaltluftmasse (K) in Erscheinung tritt.

Daraus folgt die im Deutschen Wetterdienst gebräuchliche Luftmassen-Klassifikation.

Abkz.	Bezeichnung	Hauptsächliches Ursprungsgebiet
mAK	arktische Meeresluft	Grönland, Spitzbergen
cAK	arktische Festlandsluft	Nordrußland
mGA	kühle Meeresluft	mittlerer Atlantik (nördl. 50° Br.)
cGA	kalte Festlandsluft	Innerrußland
mGT	milde Meeresluft	mittlerer Atlantik (südl. 50° Br.)
cGT	warme Festlandsluft	Balkan, Südrußland
mTW	subtropische Meeresluft	subtropische Meeresgebiete (Azoren)
cTW	subtropische Festlandsluft	Nordafrika, südlicher Balkan

Sehr oft ist die Umwandlung einer Luftmasse auf ihrem Wege von der Ursprungsstätte her schon soweit fortgeschritten, daß man ihren vorherrschenden Wärmegehalt, sowie den Festlands- oder Meerescharakter nicht mehr feststellen kann. In diesem Falle spricht man von Mischluft (X) oder man begnügt sich mit einer groben Einteilung in A-, G- oder T-Massen. Ist der Luftmassencharakter über einem Gebiet (etwa Sachsen) bis in große Höhen nicht einheitlich, so daß entweder in der Höhe eine verhältnismäßig wärmere Luftmasse bereits aufgleitet oder die bodennahen Schichten durch Ausstrahlung stark abgekühlt oder durch intensive Einstrahlung stark überhitzt sind, so wird diesem Umstand durch folgende Zusätze Rechnung getragen: "Flache Bodenschicht durch Ausstrahlung stark abgekühlt (e)", "Bodenüberhitzung (i)" oder "Erwärmung durch löhntiges Absinken(f)". Desgleichen sollen Zusätze wie "frisch" oder "stark gealtert" die Lebensgeschichte der Luftmasse näher erläutern.

Es mag zum Schluß noch darauf hingewiesen werden, daß mit einem Luftmassenwechsel, abgesehen von den bei Durchzug der Front auftretenden Witterungsänderungen, mit dem Eintreffen der neuen Luftmasse über dem betreffenden Gebiet (z.B. Sachsen) sehr oft ein grundlegender Wechsel des Witterungscharakters eintritt. Dieser beschränkt sich nicht nur auf eine meist fühlbare Temperaturänderung, sondern macht sich auch in anderen meteorologischen Elementen wie z.B. der Windrichtung und Stärke, der Sicht (Trübungsgrad, Himmelsbläue), der Wolkenbildung und den Niederschlägen als Folge der geänderten Temperaturverteilung mit der Höhe bemerkbar.